

Auf den Spuren der Stars

In dieser Rubrik stellt smash junge, talentierte Spielerinnen und Spieler vor und stellt ihnen ein Dutzend Fragen. In dieser Ausgabe ist die Reihe an **Philipp Widmer**, der hofft, es einmal in die Top 5 des ATP-Rankings zu schaffen. Das grosse Vorbild von Philipp ist – wie könnte es anders sein – Roger Federer, den er für seine Taktik, Technik und sein Spielverständnis bewundert. TEXT: PIERRE BENOIT. FOTO: ZVG



PHILIPP WIDMER

Name: Philipp Widmer
Geburtsdatum: 2. Mai 2005
Klassierung: R2
Trainer /Coach: Ralph Zepfel
Klub: TC Bütschwil, TC Hörnli Kreuzlingen

In welchem Alter hast du begonnen, Tennis zu spielen?

Mit fünf habe ich die ersten Bälle bei uns vor dem Haus auf der Strasse geschlagen. Mit sechs Jahren habe ich begonnen, hobby-mässig einmal in der Woche ins Training zu gehen, als Abwechslung zum Fussball. Bei mir muss immer ein Ball im Spiel sein.

Wie kamst du zum Tennis?

Ich habe meinem Vater manchmal beim Interclub spielen zugesehen und danach wollte ich es auch mal selbst ausprobieren.

Wie oft und wie lange trainierst du heute?

Heute trainiere ich täglich. An der Sportschule in Kreuzlingen ist das für mich in Kombination mit der Schule ideal. Tennis, Kraft,

Polysport, Mentaltraining und Regeneration zusammen sind ca. 19 Stunden pro Woche.

Welches sind deine Stärken?

Meine grösste Stärke ist die Vorhand, mit der ich mein Spiel gestalte.

Was möchtest du an deinem Spiel verbessern?

Am meisten die Backhand und das Netzspiel.

Welches war dein bisher grösster Erfolg?

Dieses Frühjahr konnte ich bei internationalen Turnieren meine ersten Punkte sammeln und an der Schweizermeisterschaft habe ich zweimal die Viertelfinals erreicht.

Gab es auch schon eine grosse Enttäuschung?

Nach verlorenen Matches bin ich oft etwas enttäuscht, doch nach kurzer Zeit komme ich wieder darüber hinweg.

Was fasziniert dich am Tennis?

Ich mag die Vielfalt des Spiels und dass jedes Spiel bis zum Schluss noch gedreht werden kann.

Welches sind deine Ziele?

Mein absolutes Ziel ist es, in die Top 5 der Weltrangliste vorzurücken und so Tennis-spielen zum Beruf machen.

Wer ist dein Vorbild?

Mein grösstes Vorbild ist Roger Federer

Was gefällt dir an deinem Vorbild?

Seine Technik, seine Taktik und sein Spielverständnis. Deshalb kann er immer noch mit den Jüngeren mithalten. Ich finde das sehr eindrücklich.

Hast du andere Hobbies?

Ich spielte bis vor ein paar Jahren leidenschaftlich Fussball und ich mache grundsätzlich gerne jegliche Ballsportarten. Dazu gehört auch mal Beachtennis oder Beachvolleyball im Sommer oder Unihockey und Badminton im Winter. Zudem möchte ich auch bald einmal Squash ausprobieren.